

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des Mt. Sifemol in die Grabenfront der 21. SchD. übergangen. Zwischen 17ern und 20er-Jägern lag I/27 (s. Skizze 30).

Das italienische Grabensystem auf Mt. di Val Bella, durch Fliegeraufnahmen und Detailrekonozzierungen festgestellt, war als eine starke Wehrstellung anzusprechen. Ihre erste Linie zog am Nordrande des Val-Bella-Rückens, sprang gegenüber Mt. Sifemol (1242 m) im „Hornstützpunkte“ vor, wandte sich sodann südwärts gegen Cm. Ecker (1366 m) auf den breiten Rücken, dessen technische Ausgestaltung im „Val-Bella-Stützpunkte“ gipfelte. Nordöstlich des Hornstützpunktes, im Bereiche der C. Melaghetto (Punkt 1218), sperrte die „Dreieckstellung“ den Eintritt in die Val Melago, die den Mt. di Val Bella (1312 m) von seinem östlichen Nachbarn, Col del Rosso (1276 m), schied. Quer über den Val-Bella-Rücken bis an das Melagotal waren noch zwei Stellungen angelegt, deren Ausbau jedoch wenig fortgeschritten war. Die feindlichen Batterien auf den bewaldeten Höhen des Cm. Ecker, Mt. Melago und Col del Rosso beherrschten nahezu jede Geländefalte.

Verkündete auch ein am Abende des 12. eintreffender Befehl, daß voraussichtlich kein Angriff stattfinden würde, vielmehr alle Kraft für den Ausbau der neuen Stellungen und für die Errichtung von Unterkünften einzusetzen sei, so standen schon die nächsten Tage im Zeichen der Vorbereitungen für die kommende Aktion.

Hatte auch schon der Gebirgswinter alle Herrschaft an sich gerissen, so war zur Herstellung einer starken Abwehrfront östlich von Asiago noch die Eroberung des Mt. di Val Bella und des Col del Rosso geboten. Die Lage unserer an den Hängen oberhalb der Frenzelaschlucht angeklammerten Streiter sträubte sich gegen einen gefährvollen Dauerzustand. Das Streben nach Bezwingung der beiden Gipfel war auch von der Ermägung diktiert, den Nachschub auf den Wegen beiderseits des Melettamassivs in die Val di Frenzela und diese selbst zumindest der direkten Beschießung durch die feindliche Artillerie zu entziehen.

Das III. Korpskmdo. gedachte jedoch dem Angriffe erst dann freien Lauf zu lassen, bis die Gruppe Kletter mit ihren vordersten Linien auf gleiche Höhe mit den Truppen der westlich benachbarten Brig. Vidossich südlich der Frenzela vorgegangen war. Dies setzte einen Angriff der Gruppe Kletter auf die feindlichen Stellungen im Raume von Kaibena voraus. Angesichts der erheblichen Schwierigkeiten eines solchen Angriffes wurde späterhin von dieser Forderung abgegangen. Es sollte vielmehr der Angriff der Gruppe Kletter gegen Kaibena, gegen die Stellungen am Steilrande nördlich C. Melaghetto und gegen den Col del Rosso gleichzeitig mit dem Angriffe der 6. JD. auf Mt. di Val Bella erfolgen.

Die Artillerie der Gruppe Kletter mußte zunächst noch den Angriff der Gruppe des G. d. J. Alfred Krauß östlich der Brenta auf Col Caprile und Mt. Mosolone unterstützen, so daß sie erst in einigen Tagen für die eigene Angriffsaktion verfügbar war.

In Ausnützung der durch die Eroberung des Melettamassivs geschaffenen Lage, wodurch an Stelle der feindlichen nun die eigene flankierende Artilleriewirkung gegen den Col della Beretta trat, fielen der Gruppe G. d. J. Krauß am 14. Dezember die heiß umstrittenen Höhen und der Col Caprile, ein überaus wichtiger Pfeiler der italienischen Bergfront, in die Hand. Die Einnahme des Mt. Mosolone am 18. Dezember, einem Ruhmestage des kärntnerischen JN. 7, krönte die Erfolge. Nur der Mt. Grappa blieb unbezungen.